

*Beitrag von Suraya Hoffmann, Café Palestine, am 1. September  
2024, beim Antikriegstag in Köln*

Ein Brief aus Gaza

Gaza, Aug. 2024

Liebe Suraya

Der Tod scheint die einzige Gewissheit für uns, die 2,4 Millionen Palästinenser im Gazastreifen zu sein. Denn die anhaltenden israelischen Bombenangriffe treffen uns überall. Die angeblich sicheren Orte sind alles andere als sicher. Die Situation ist zum Verzweifeln.

„Es fühlt sich wirklich so an, als würden wir auf den Tod warten, und das ist in dieser Situation die einzige Gewissheit.“ So kann man es von vielen vollkommen erschöpften Menschen nach zehn Monaten des unvorstellbaren Leids hören.

Das Ausmaß der humanitären und menschlichen Katastrophe ist unendlich groß. Wir leben mit der Angst vor dem Tod infolge der israelischen Angriffe oder mit der Angst vor dem Aushungern und vor der Ausbreitung von gefährlichen und ansteckenden Krankheiten. Weil es nahezu keine medizinische Versorgung mehr gibt, rechnen wir auch dann mit dem Tod, wenn wir Menschen unter den Trümmern lebend bergen konnten. Israel hat fast alle Krankenhäuser gezielt bombardiert, auch dann, wenn sich unzählige

Hilfesuchende und das medizinische Personal im Gebäude befanden.

Auch Schulen, die als Notunterkunft dienen sollten, sind keine sichereren Orte. Immer wieder hat Israel gezielt besonders Schulen bombardiert, nachdem so gut wie alle Universitäten bereits zerstört wurden, die auch als Zufluchtsort vor den unablässigen israelischen Angriffen dienten. Hunderte Zivilisten wurden ermordet. Die absolute Mehrheit Frauen und Kinder.

Für diese israelischen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit führt Israel wieder und wieder dieselbe Ausrede an, nämlich dass sich Terroristen in den Gebäuden versteckt hätten. Mit dieser ständig wiederholten Ausrede sichert sich Israel in aller Welt Straffreiheit zu. Und die Welt glaubt alles, was Israel sagt, auch dann, wenn die Verbrechen offensichtlich sind.

Der Zugang nach Gaza wird Internationalen Untersuchungskommissionen untersagt. Die israelische Regierung sorgt sich angeblich um die Sicherheit internationaler Vertreter und erst recht um die Sicherheit internationaler Medien. Und die lassen sich diese Lügen gefallen und schauen sich die Berichte der wenigen palästinensischen Journalisten an, die jeden Tag ihr Leben riskieren, wenn sie aus Gaza berichten. Über 170 von ihnen wurden bereits gezielt ermordet, weil sie palästinensische Journalisten sind. Die einzige Hauptquelle der Berichterstattung, nämlich Al Jazeera, wurde aus Israel ausgewiesen. Al Jazeera berichtet weiter, überträgt live aus Gaza und kommentiert u.a. aus Jordanien.

Es gibt nirgendwo eine Kriegssituation wie diese, die dadurch gekennzeichnet, dass die eine Partei über alle Unterstützung westlicher Staaten verfügt, über Bomben und Panzer, die in unvorstellbarer Menge nicht nur von den USA geliefert werden. Die andere Partei verfügt weder über Bomben, noch über Panzer und erst recht nicht über die Möglichkeit zu fliehen. Man muss sich immer wieder klar machen, dass Gaza ABGERIEGELT ist, dass niemand aus Gaza rauskommt, niemand den Bomben und dem Tod entkommen kann. Menschen aus Gaza können nicht in ein Nachbarland fliehen, wie es die Menschen aus der Ukraine konnten und können.

Uns in Gaza jagt man von einem Ort zum anderen in einem geschlossenen Raum auf wenigen Quadratkilometern. Die hygienischen Bedingungen sind katastrophal. Israel bombardiert Wasserleitungen, Lagerhäuser mit Hilfsgütern, auch notdürftig aufgebaute Zelte. Krankheiten breiten sich aus. Kinderlähmung und schreckliche Hautkrankheiten und viele andere Krankheiten nehmen täglich zu.

Der Tod lauert auf uns überall in dem Gazastreifen.

Wir bitten EUCH dringend darum, EUCH für das Ende dieses mörderischen israelischen Vorgehens und für einen sofortigen dauerhaften Waffenstillstand einzusetzen. Der Internationale Gerichtshof hält ein genozidales Vorgehen Israels für plausibel.

Prüfen Sie den Wahrheitsgehalt der israelischen und deutschen Propaganda, dass es angeblich die Palästinenser sind, die ein Ende dieses Grauens verhindern. Es gibt Möglichkeiten, der Wahrheit auf die Spur zu kommen.

Ich lese ein Gedicht in Gedenken an Refaat Alareer

Ein Poet und ein Universität Professor aus Gaza.

Er wurde mit seinem Bruder und dessen Familie am 6.12.2023 von Israels getötet.

Sein Gedicht „If I must die“ (Wenn ich sterben muss) wurde als eines das meistgelesene und übersetzte Gedicht des 21. Jahrhundert bezeichnet.

Nun heute lese ich ein anderes Gedicht von ihm.

Und ein weiterer Tag in Gaza

Ein weiterer Tag in Palästina

Ein Tag im Gefängnis

Und wir leben weiter

Trotz der israelischen Raketen

Die wir öfter sehen als unsere Familie und Freunde

Und trotz Israels Todesurteilen

Wie Blei auf den Kopf geworfen

Während wir schlafen

Wie saurer Regen, der unser Leben zerfrisst

Wie ein Floh sich an ein Kätzchen klammert.

Und sich in unsere Kehlen drängt,

wenn wir Amen sagen zu den Gebeten der Alten.

Trotz Israel Todesdrohnen,  
die nur zwei Meter von unserem Atem entfernt schweben.  
Von unseren Träumen und Gebeten, die ihnen den Weg zu  
Gott versperren.

Dennoch träumen und beten wir, klammern wir uns noch  
fester an das Leben.

Jedes Mal, wenn das Leben eines geliebten Menschen  
gewaltsam entwurzelt wird.

Wir leben

Wir leben

Wir tun es.

Rest in Peace Rifaat Alareer